

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 1. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

31. Oktober, 11 Uhr abends. Der Tag war an der gesamten Front verhältnismäßig ruhig. Man meldet nur zeitweise aussehende Artilleriekämpfe, die in der Gegend von Sailly und im Walde von St.-Pierre-Basst ziemlich lebhaft waren.

Belgischer Bericht.

Schwache Artillerietätigkeit auf der belgischen Front.

Serbischer Bericht.

30. Oktober. Infolge des schlechten Wetters nur schwache Tätigkeit. Auf dem linken Ufer wiesen wir einen örtlichen Angriff des Feindes während der Nacht zurück. Wir machten bei dieser Gelegenheit einen Sprung nach vorwärts. Es wurden Gefangene eingebracht.

Frankreich.

1. November, 3 Uhr nachmittags. Die Franzosen machten im Laufe der Nacht nordöstlich von Lesboeuß und nördlich der Somme neue Fortschritte. Morgens unternahm die Deutschen einen heftigen Angriff von Norden und Osten, auf Sailly-Saillisel vorbrechend; alle ihre Versuche wurden in unserm Feuer gebrochen und die Angreifer in die Ausgangsgräben zurückgeworfen. Die Franzosen machten 70 Gefangene. Auf dem rechten Maäsufer war eine verhältnismäßig ruhige Nacht. In den Vogesen scheiterte ein deutscher Angriffsversuch bei Largitzen südwestlich von Altkirch in unserm Sperrfeuer. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Orientarmee.

Auf dem linken Strumaufser griffen die Engländer die Bulgaren an und schlugen sie, wobei sie den Bulgaren blutige Verluste beibrachten. Barakli-Djuma, das vom Feind stark verteidigt war, wurde von uns nach heftigem Kampf genommen. Die Engländer machten 315 Gefangene. Vom Doiransee bis zum Wardar zeitweilig aussehender Artilleriekampf. In der Cernagegend wiesen die Serben deutsch-bulgarische Gegenangriffe ab.

Der englische Bericht.

London, 31. Oktober. Amtlicher Seeresbericht vom 31. Oktober nachmittags. Aus der letzten Nacht ist nichts zu melden, nur beiderseitiges Artilleriefeuer mit Unterbrechungen.

Amtlicher englischer Seeresbericht aus Saloniki vom 30. Oktober. Marinesflugzeuge warfen Bomben auf die Eisenbahnbrücke bei Simjoli östlich von Doiran und beschädigten sie.

London, 31. Oktober. Amtlicher Seeresbericht vom 31. Oktober abends. Unsere Artillerie und Schützengrabenenmörser beschossen die feindliche Linie in der Nachbarschaft der Hohenzollernschanze und des Kanals von La Bassée. Beträchtliches feindliches Artilleriefeuer bei Habuterne, im Gebiete von Ypern und südlich der Ancre, besonders bei der Stuß- und Schwabenschanze und beim Regintagraben. Sonst nichts zu melden.